

Kulturaustausch mit Indonesien – Lebendige Kunstszenen in Yogyakarta

Galerie-Tour Es ist der zweite Kulturaustausch mit Indonesien, und für mehrere Wochen sind dort fünf Künstlerinnen aus Liechtenstein. In den nächsten Wochen berichtet das «Volksblatt» exklusiv von ihrem Aufenthalt und den Begegnungen.

VON DAGMAR FRICK-ISLITZER UND ANGELIKA STEIGER-WANGER*

Faszinierend die indonesische Kunstwelt, die uns in Yogyakarta eröffnet worden ist! Kein Wunder, gilt doch Yogyakarta mit seinen Akademien, Galerien und allgegenwärtiger Strassenkunst als Anziehungspunkt für junge Künstlerinnen und Künstler aus allen Teilen Indonesiens. Seit unserer Ankunft vor einer Woche wurden wir in die interessantesten Ausstellungen gebracht und sind mit vielen spannenden Künstler/-innen und Kurator/-innen zusammengetroffen. Alles wurde uns durch die beiden sympathischen Volunteers von Soboman Art Space, die Arts Management studieren, sowie durch Künstler der Galerie organisiert. Soboman Art Space ist ein bekannter Künstlertreff, den Fauzie As'Ad unterhält. Schon in der ersten Ausstellung «Konvergenzi» in der Galerie des Art Institutes ISI staunten wir über den lustvollen Umgang mit Materialien und Techniken, die uns sowohl unabhängige Interpretation als auch Loslösung vom Traditiona-



Bei einem Ausstellungsbesuch im Rahmen des Kulturaustauschs: (von links nach rechts): Hansjörg Quaderer, Angelika Steiger-Wanger, Ursula Wolf, Dagmar Frick-Isplitzer, Katharina Bierreth-Hartungen, Beate Frommelt, Lilian Hasler und Gaudenz Pfister mit der international bekannten Keramikerin Edang Lestari an der «Konvergenzi» in Yogyakarta. (Foto: ZVG)

lismus vor Augen führte. Die Keramikerin Edang Lestari erklärte uns ihr installatives Werk, und es dauerte auch nicht lange, bis drei Repräsentanten unserer Gruppe für ein Feedback vor die Kamera des indonesischen Fernsehens gebeten wurden. Da wir beide uns in unseren Projekten mit Grenzüberschreitungen und Übergängen

den sogenannten «liminal spaces» - beschäftigen, liessen wir uns gerne von tiefen Arbeiten wie einem zarten Carbonprint eines Stoffes, der sich im Bild auflösen schien, oder aber auch einer Installation eines Künstlerduos mit Vanitas-Elementen, die die Betrachtenden weg von weltlichen Religionen

hinein in eine feine spirituelle Dimension zu heben suchte, in den Bann ziehen. Immer wieder begegnen uns Werke, die uns inspirieren und zu Diskussionen anregen. Das Motto der besuchten Kunstmesse «ArtJog MMXXII Expanding Awareness» - Bewusstseinsweiterung - begleitet auch uns auf Schritt und

Tritt durch all die Ausstellungen, Atelierbesuche und in unseren Arbeitsrunden.

Vom Studio und der Privatgalerie des Künstlers Nasirun, das einem Gesamtkunstwerk gleicht, fühlten wir uns beflügelt, waren wir doch beeindruckt ob der Fülle und der Vielfalt seines künstlerischen Könnens. Stellvertretend für Künstlerkooperative und -kollektive lernten wir «Kiniko Art Space» kennen, eine Künstlergemeinschaft, die etwa 90 Künstlerinnen und Künstlern Arbeits-, Lebens- und Ausstellungsraum bietet. Steht bei uns im Westen Forschung, Entwicklung und Gestaltung eines Werkes des einzelnen Künstlers meist an erster Stelle, ist es hier in Indonesien vielmehr das spielerische und ungezwungene Arbeiten. Die Reflexion folgt erst nach Fertigstellung des Werkes. Überhaupt fällt uns der Gemeinschaftsgedanke bei indonesischen Kunstschaffenden auf. Nicht selten werden Werke von zwei oder mehr Künstler/-innen geschaffen, was den Konkurrenzgedanken in den Hintergrund treten lässt.

* Dagmar Frick-Isplitzer und Angelika Steiger-Wanger sind Mitglied von Visarte Liechtenstein. Informationen zum Berufsverband der visuell arbeitenden Künstlerinnen und Künstler, Termine und Projekte online auf visarte.li.

ANZEIGE



Rashid Al Khalifa: «Sea by Sitra» (2008-2011, Öl auf Leinen, 82 x 96 cm). (Foto: ZVG/Landesmuseum/Rak Art Foundation)

Heute Vernissage Sonderausstellung von Rashid Al Khalifa

VADUZ Cusp - Scheitelpunkt - stellt eine Mini-Werkretrospektive des bahrainischen Künstlers Rashid Al Khalifa dar, von den atmosphärischen Landschaftsgemälden, die den Beginn seiner künstlerischen Laufbahn in den 1970er-Jahren kennzeichneten, bis zu seinen jüngsten robusten Aluminium-Installationen. Trotz der Diversität der Stile und Medien liegt seinem Œuvre eine Strömung zugrunde, die sich durch die Jahrzehnte schöpferischer Tätigkeit zieht und von Rashids Wunsch nach Entwicklung und Evolution geprägt ist. In vielerlei Hinsicht spiegeln die stilistischen Übergänge zwischen den einzelnen Perioden die sich verändernde Landschaft von Rashids Heimat und Abschnitte seines Lebens wider. (pr)

Live-Stream Vernissage

- Wann: Heute Mittwoch, 7. September, 18 Uhr
- Wo: Landesmuseum, Vaduz
- Den Link zur Live-Stream Vernissage und weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter www.landesmuseum.li

ANZEIGE



13. September, 17.30 Uhr: Vortrag in Englisch und Deutsch Performing Negotiations

NENDELN Performing Negotiations ist eine interaktive Performance, die Begegnung, Austausch und Wertschöpfung ermöglichen will. Dabei werden Objekte, Diskussionen und Aktionen eingesetzt, um Werte durch ästhetische Erfahrungen zu bezeugen, zu teilen und zu schaffen. Ein neuer Wert bildet sich bereits, wenn wir beginnen, eine Erfahrung zu lesen und zu interpretieren. Das Verhandeln bringt den Wert in eine gemeinsame Vereinbarung, und das Handeln verkörpert ihn in physischer Form. Indem wir die Sphäre der ästhetischen Möglichkeit betreten, können wir

neue Realitäten schaffen. Realitäten können weit gefasst werden: als individuell erlebte Wahrnehmungen, Ideen und Gefühle, aber auch als neue Formen sozialer Beziehungen. Performing Negotiations wurde für und von der konzeptuellen Galerie Monk Contemporary entwickelt. Was genau mit ästhetischer Erfahrung, mit Wertschöpfung und Verhandeln gemeint ist, soll mit Dawn und Johannes Nilo von Monk Contemporary in der Präsentation erläutert und praktiziert werden.

Referenten:
Dawn Nilo und Johannes Nilo

Dawn Nilo (*1968, Kanada) schloss 2016 ihr Studium an der FHNW/HGK in Basel ab. Ihre Arbeiten wurden in Institutionen wie dem Schaulager, dem Kunsthaus Baselland, der Kunsthalle Basel und dem Gessnerallee Theater, Zürich, in der Schweiz, dem Leopold Museum und dem Volx/Margarethen Theater in Österreich und



«Negotiating the aesthetic experience» in the Monk Contemporary booth at «A Performance Affair» (curated by Zippora Elders) at Atelier van Lieshout during Art Rotterdam, 2020. (Foto: Courtesy of Monk Contemporary/Johannes Nilo)

dem Gerðarsafn Kópavogur Museum in Island gezeigt.

Johannes Nilo (*1973, Schweden) lebt und arbeitet in Basel. Studium der bildenden Kunst und anschliessend Sla-

vistik, Religionsgeschichte und Germanistik in Stockholm, Moskau und Heidelberg. Aktuelle Weiterbildung: Master Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Basel. (pr)



Im SAL Konzert des Rheintaler Bach-Chor

SCHAAN Der Rheintaler Bach-Chor - ein Zusammenschluss von Sängerinnen und Sängern aus der Schweiz, Bayern, Vorarlberg und Liechtenstein - singt am Samstag, den 17. September, unter der musikalischen Leitung von Alexander Seidel das «Dettinger Te Deum, HWV 283» und die «Ode for St. Cecilia's Day, HWV 76». Begleitet wird der 66-köpfige Chor vom renommierten Barockorchester Concerto Stella Matutina aus Feldkirch. Beide Werke beinhalten wunderschöne Solopartien, die von Jenny Högström (Sopran), David Erler (Altus), Nik Kevin Koch (Tenor) und Clemens Morgenthaler (Bassbariton) gesungen werden.

(Text: PR/Foto: ZVG)

Tickets unter www.rheintalerbachchor.com oder an der Abendkasse. Konzertbeginn: 20 Uhr, Türöffnung ab 19 Uhr.